

Frage:

*Warum machen Sie derartige Fahrradreisen alleine ohne irgendeine Begleitung?*

*Antwort:*

Es handelt sich bei dieser gut dreiwöchigen Fahrrad-Trekkingtour um eine spezielle, ganz auf die persönlichen Verhältnisse, Interessen und Erfordernisse zugeschnittene, so genannte „Zwecktour“, die bezüglich der Terminierung, der dazu notwendigen körperlichen Leistung, der privaten und persönlichen Verhältnisse sowie der Erfahrung für diese Tour nur von mir allein durchgeführt werden kann. Ein Einzelgänger bin ich deshalb in keiner Weise: Ich unternehme ansonsten auch Touren mit anderen Leuten zusammen. Ich bin u. a. Tourenleiter in Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ADFC.

Für die Zukunft ermöglicht mir der Ruhestand auch noch weitere Unternehmungen dieser Art.

Frage:

*Warum fahren Sie denn immer wieder so oft nach Lenzkirch-Kappel?*

*Antwort:*

Mit Kappel verbinden mich etliche Kindheitserinnerungen, die bei mir hängen geblieben sind. Diese hatte ich 1958 im früheren Kinderkurheim „Sonnhalde“, das heute als Schullandheim geführt wird. Leider ging es dort nicht immer gerecht zu; auch stimmte einiges nicht. Dennoch hatte mich schon damals als 10-jähriger Junge die harmonische Schwarzwälder Landschaft fasziniert. Es dauerte allerdings 32 Jahre, um den Weg nach Kappel zurück zu finden bzw. den Ort „wieder zu entdecken“.

Aber ich fahre keineswegs NUR nach Lenzkirch-Kappel!

Ich unternehme auch Reisen in anderen Gebieten, wozu ich allerdings das Mittel- und Hochgebirge erheblich in den Vordergrund stelle: Ich bin begeisterter Langstreckenwanderer und Alpinist. Von der See und dem reinen Flachland bin ich halt nicht so fasziniert, obwohl es dort ohne Zweifel sehr tolle Gebiete gibt. Überall kann ich jedoch nicht sein und muss mir Schwerpunkte setzen.

Da ich neben meinem Ruhestand ja auch noch bis auf weiteres als Fahrradkurier und freier Journalist tätig bin sowie ein Haus mit Grundstück besitze, kann ich nicht ständig verreisen.

Frage:

*Warum führen Sie denn diese Funkanlage am Fahrrad mit, wo es doch Mobiltelefone gibt?*

*Antwort:*

Ich bin bereits seit 1968 im Besitz eines offiziellen Amateurfunkzeugnisses (Lizenz) der Bundesnetzagentur (frühere Oberpostdirektion). Dazu muss eine umfangreiche Ausbildung und Fachprüfung absolviert werden.

Bis zur Einführung des Internets war dies die einzige Möglichkeit für Privatpersonen mit der weiten Welt (natürlich nur mit anderen Funkamateuren) in Kontakt zu treten. Der Amateurfunk hat auch im Internet-Zeitalter nichts von seiner Faszination verloren; zudem kann das Internet in bestimmter Form (u. a. Echolink-Technik) integriert werden.

Der Funkbetrieb von einem Fahrrad mit entsprechendem, dazu abgestimmten, Equipment aus ist eben eine ungewöhnliche Art, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und wird von mir entsprechend noch weiter verbessert sowie journalistisch vermarktet. Die vielen positiven Resonanzen – auch aus fachjournalistischen Kreisen – auf meine Veröffentlichungen hin haben mir bestätigt, dass ich mit dieser Sache in keiner Weise einen Flop gelandet habe.